

Kapitel 5: Zusammen stark: Unserer Heimat eine Zukunft in Sicherheit, Demokratie und Freiheit geben



LDK in Ludwigsburg 12.-14.12.2025

Antragsteller*in: Marilena Geugjes (KV Heidelberg)

Änderungsantrag zu PRO-5

Von Zeile 443 bis 447 einfügen:

Orte der Jugendkriminalität brauchen eine gezieltere Polizeipräsenz und Sichtbarkeit des Staates. Jugendstrafen müssen auf den Fuß folgen. Dafür setzen wir auf die Häuser des Jugendrechts. Die Standorte der Jugendarrestanstalten in Rastatt und Göppingen werden wir erhalten, die erzieherischen Ressourcen in der Jugendvollzugsanstalt in Adelsheim erheblich besser ausstatten. Denn die Wiederinhaftierungsquote bei straffällig gewordenen Jugendlichen, die eine Gefängnisstrafe absitzen mussten, beträgt z.B. in der JVA Adelsheim knapp 64 Prozent. Teilweise werden auch Jugendliche inhaftiert, die eigentlich in einer geschlossenen psychiatrischen Einrichtung untergebracht werden sollten. Von solchen Plätzen in der Jugendforensik gibt es aktuell in Baden-Württemberg noch viel zu wenige, obwohl die Erfolgsquote für Jugendliche, nach ihrem Aufenthalt in ein geregeltes Leben zurückzukehren, hier deutlich besser ist als in einer JVA. In diesem Punkt sind sich Justiz, Polizei, Jugendhilfe und Wissenschaft einig.

Begründung

Gefängnisstrafen sind kein effektives Mittel für die Kriminalitätsbekämpfung bei Jugendlichen. Nur zehn Prozent der jugendlichen Strafgefangenen in der JVA Adelsheim werden nach ihrer abgesessenen Gefängnisstrafe NICHT noch einmal verurteilt, 64% werden sogar ein weiteres Mal inhaftiert. Zudem kann der Jugendstrafvollzug schon heute - in der aktuellen Ausgestaltung - nicht den Wohngruppenvollzug bieten, der eigentlich als Regelform vorgesehen ist.

Nicht erst seit Corona mangelt es dramatisch an Kinder- und Jugendpsychiater*innen, -psycholog*innen, Kinder- und Jugendpsychiatrieplätzen sowie geschlossenen Jugendhilfeeinrichtungen. Hier sind sich Wissenschaft, Justiz, Polizei und Jugendhilfe einig: Ein Ausbau an diesen Stellen, die eine weitaus höhere Effektivität aufweisen als der Jugendstrafvollzug, wäre der zentrale Schlüssel bei der Bekämpfung von Jugendkriminalität. Hierauf sollte das Land Baden-Württemberg auch in Hinblick auf den nächsten Haushalt einen klaren Fokus legen. Teilweise werden Jugendliche in einer JVA inhaftiert, weil es keinen anderen Ort gibt, wo sie untergebracht werden können.

Unterstützer*innen

Niklas Moritz Nüsse (KV Waldshut); Jonathan Ebert (KV Heilbronn); Thomas Hentschel (KV Rastatt/ Baden-Baden); Colin Christ (KV Heilbronn); Hartmut Schwendemann (KV Ortenau); Sarah Hagmann (KV Lörrach); Tayfun Tok (KV Ludwigsburg); Finn Schwarz (KV Tübingen); Pauline-Sophie Dittmann

(KV Tübingen); Fadime Tuncer (KV Neckar-Bergstraße); Armin Bohnert (KV Freiburg); Saskia Frank (KV Konstanz); Raoul Genick (KV Rastatt/Baden-Baden); Richard Langer (KV Tübingen); Valerie Schmuck (KV Stuttgart); Julian Sanwald (KV Heidelberg); Felix Grädler (KV Heidelberg); Maximilian Himberger (KV Kurpfalz-Hardt); Viktoria Lindl (KV Stuttgart)